



GEMEINDEBRIEF

Informationen für deutschsprachige
Christinnen und Christen in der Türkei



Evangelische Gemeinde deutscher Sprache
in der Türkei | Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
Personalpfarrei

Oktober - Dezember 2023



**Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis unserer Hoffnung,
ohne zu schwanken, denn der Versprechende ist treu.**

Hebräer 10,23

Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis unserer Hoffnung, ohne zu schwanken, denn der Versprechende ist treu.

Hebräer 10,23

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie schon das Titelbild nachgebaut? Sie brauchen dazu eine Glasflasche und mehrere Bleistifte. Dann versuchen Sie, die Bleistifte auf den Flaschenrand über Kreuz abzulegen. Wenn mehrere Personen es versuchen, kann daraus auch ein kleines Spiel werden. Das Bild auf dem Umschlag ist entstanden bei einem Treffen der Familien in St. Paul. Das Wetter war nicht besonders, und die Kinder suchten nach Abwechslung. Drei Kinder haben so versucht die Bleistifte zu stapeln. Das war gar nicht so einfach! Da waren Geduld und Ausdauer gefragt. Aber ist das Bild nicht ein wunderbares Beispiel für unsere Suche nach Gleichgewicht im Leben?

Ich verlasse Istanbul nach fünf sehr spannenden und ereignisreichen Jahren und mir wird im Nachklang deutlich, wie diese quirlige Metropole vor allem die Arbeitsbalance, die Lebensbalance und auch die ausbalancierte Ausrichtung nach oben herausfordert. Wie auf dem Titelbild ist es da nicht immer leicht, eins auf das andere zu legen. Aber versuchen wir es!

Da ist zunächst unser Gleichgewicht in Bezug auf unsere Lebensaufgaben. Arbeit, Alltag, Aufgaben, Verantwortung, Karriere, Auskommen, Sicherheit, all diese Fragen halten uns den ganzen Tag über in Atem. Wir müssen das Notwendige und das Mögliche ausbalancieren und sollen uns selbst dabei nicht vergessen. Schüler zum Beispiel werden in der Türkei sehr gefordert und verlieren sich oft in den Aufgaben. In der achten Klasse und vor dem Abitur ist dies besonders deutlich. Aber diese Fragen gelten auch für das Berufsleben. Es gelingt nicht immer die richtige Balance zu halten. Oft ist jemand unzufrieden, mal der Chef, mal die Kunden, mal die Antragsteller, mal die Behörden in Deutschland und meistens dann auch der eigene Magen und die Gesundheit. Daher braucht es als zweiten wichtigen Stift in der Balance die Frage nach Lebendigkeit des Alltags.

Aber auch das Gleichgewicht unserer Lebensqualität ist nicht leicht zu halten.

Entspannung, Emotionen, Kultur, Sport, Interessen, Freizeit heißen die kleinen Bausteine dieses Drahtseilaktes. Wer den ganzen Tag arbeitet und sich dann um Kinder, Familie, Partner, Sorgen und den Alltag kümmert, der muss auch Zeiten finden, in denen er sich zurücknimmt. „Schalt mal einen Gang zurück“ heißt es dann. Mit dem Bibelvers des Titelblattes könnte man auch sagen: „Halte dich nicht nur an den aktuellen Sorgen fest, sondern schaffe dir eine positive Perspektive.“ Das bedeutet an der Hoffnung bauen, denn positive Perspektiven schenken unserem Leben Zufriedenheit und Halt. Erst dann wird unser Leben voll und rund. Die Bausteine der Lebensqualität oder wie es heute heißt, die *life balance*, bringt uns wieder auf die hoffnungsfrohe Straße zurück. Franz von Sales sagte: „Nimm dir jeden Tag eine Stunde Zeit für dich. Wenn du haltlos wirst und keine Zeit für dich hast, dann nimm dir zwei Stunden Zeit!“

Aber ein wichtiger Stift fehlt noch! Wir haben es eigentlich schon berührt in der Frage nach echter Hoffnung. Was heute als *vocation balance* beschrieben wird, ist nichts anderes als ein Ausrichten in guter und ausgewogener Form „nach oben“. Nur wer auch eine Perspektive hat, die über die eigenen Kreise und den Horizont hinausweist, der richtet sich wirklich aus. Viele kleine Stifte können wir hier im Kopf auf unsere Flasche legen: Spiritualität, Sinnsuche, Werte, Hoffnung, Vision, Kontemplation. Jeder muss hier persönlich seine Stifte in Balance bringen. Dann aber findet man nicht nur Stabilität, sondern uns wird Halt geschenkt... denn dieser ist uns versprochen und der Versprechende ist treu!

Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Stifte von Leben, Geist und Aufgaben sich nicht zu weit neigen. Ich wünsche Ihnen stets die richtige Balance zu finden und den Segen dessen, der Halt und Hoffnung ist.

P. Simon Härting

Verabschiedung von Kirchengemeinderätin Hanna RÜTH

Am 18. Juni 2023 fand in der Kreuzkirche die Verabschiedung unserer geschätzten Kirchengemeinderatskollegin Hanna RÜTH im Rahmen eines feierlichen Abendmahlsgottesdienstes statt.



Nach sieben intensiven Jahren in der Türkei war für sie und ihre 5-köpfige Familie die Zeit gekommen, in Deutschland ein neues Kapitel aufzuschlagen.

In all der Zeit war Hanna RÜTH ein treues Gemeindemitglied und fast ebenso lange aktives Mitglied im Kirchengemeinderat.

Sie hatte früh den Weg in die Gemeinde gefunden und dort alsbald diverse Aufgaben übernommen. Sie half bei der Vorbereitung und Gestaltung von Familiengottesdiensten, dem Martinstag und insbesondere bei den Krippenspielen. Jeden Freitag kam sie ins Gemeindebüro, kümmerte sich dort um Post und Ablage, Pflege diverser Listen, Beantwortung von Emails, versendete Einladungen zu den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen und sorgte nicht zuletzt auch dafür, dass die Webseite aktuell war. All diese Arbeiten waren vor allem in der Zeit der Pfarrvakanz – die ausgerechnet mit der Pandemie zusammenfiel – wichtiger denn je.

Zu den regulären Verwaltungsaufgaben kam dann die Herausforderung hinzu, KGR-Sitzungen und Gottesdienste online über Zoom zu veranstalten, und auch die Wahl unserer neuen Pfarrerin lief ausschließlich online. Dank ihrer technischen Affinität kümmerte Hanna RÜTH sich dabei um den möglichst reibungslosen technischen Ablauf.

Neben all diesen Aufgaben engagierte sie sich im ökumenisch organisierten Flüchtlingsprojekt und war dort als stellvertretende Vorsitzende des Boards mit zuständig für die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen. Außerdem wirkte sie tatkräftig in der Beratung und Unterstützung geflüchteter Frauen mit und übernahm die Urlaubsvertretung der Büroleitung. Von 2018 bis zur coronabedingten Schließung im Jahr 2020 leitete sie auch die Suppenküche und koordinierte dort Köchinnen, Einkauf und Abrechnung.

Hanna hat sich in Gemeinde und in der Ökumene unentbehrlich gemacht, und der Abschied fällt uns schwer. Die Gemeinde hat Hanna im feierlichen Abschiedsgottesdienst am 18. Juni 2023 von ihren Aufgaben entbunden und ihre Verdienste gewürdigt. Die KGR-Vorsitzende Stephanie Çilingiroğlu dankte ihr im Namen der Gemeinde für ihren unermüdlichen Einsatz sowie für ihre Verlässlichkeit und Warmherzigkeit und überreichte ihr als Andenken und Dankeschön einen Kreuz-Anhänger. Nachdem sie von Pfarrerin Steller-Gül den Segen für ihren neuen Wegabschnitt empfangen hatte, sang die Gemeinde das Lied „Vertraut den neuen Wegen“, das allen Mut machen soll, die zu Neuem aufbrechen. Wir wünschen Hanna und ihrer Familie für ihr neues Lebenskapitel viel Glück und Gottes Segen.

Claudia Pahl-Häuser

Gute Fahrt!

Unter diesem Motto fand am Dienstag, 5. September, die Einschulungsfeier der neuen 5. Klasse der Deutschen Schule Istanbul in der Kreuzkirche statt. Die neuen Schülerinnen und Schüler wurden von Pfn. Heike Steller-Gül, Schulleiter Dr. Hans Brüggemann und Dr. Richard Wittmann vom Vorstand des Schulvereins begrüßt. Die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse sangen unter der Leitung der Musiklehrerin Afra Hämmerli viele tolle Lieder für ihre neuen Mitschülerinnen und -schüler. Pfarrerin Steller-Gül erzählte die Geschichte von der Sturmstillung und machte den Schülerinnen und Schülern Mut, ihren neuen Weg gemeinsam und mit Vertrauen zu gehen.



Nach der Begrüßung durch die Klassenlehrerin Susanne Tarhan und der Übergabe kleiner Schultüten gaben die Patinnen und Paten aus der 6. Klasse den Neuen gute Wünsche mit auf den Weg, die ihren Platz im großen Schiff im Altarraum fanden, das die Klasse in der Schule durch das Schuljahr begleiten wird. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und Lehrpersonen gute Fahrt und ein erfülltes Lernjahr voll von neuen Erfahrungen und guten Begegnungen!

Mein Jahr in Istanbul

Im Oktober letzten Jahres war es so weit. Noch etwas müde vom Zweiten Theologischen Examen bin ich mit drei dicken Koffern nach Istanbul geflogen, um hier für ein Jahr an der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei zu arbeiten. Über AirBnB hatte ich mir zuvor eine schöne kleine Wohnung im zentral gelegenen Stadtteil Beyoğlu in der Nähe des Galataturms gemietet. In den ersten Wochen und Monaten war ich wie verzaubert von diesem wunderbaren Ort.

Auch in der Gemeinde und in der deutschsprachigen ökumenischen Gemeinschaft wurde ich herzlich aufgenommen, wofür ich sehr dankbar bin. Meine dienstlichen Aufgaben lagen u.a. darin, regelmäßig Gottesdienste in der evangelischen Kreuzkirche zu gestalten, Religionsunterricht am Alman Lisesi – an der Deutschen Schule Istanbul – zu erteilen und unterschiedliche ökumenische Beziehungen zu pflegen.



Besonders aufregend war mein erster eigener Gottesdienst, welcher der Reformationstagsgottesdienst war und zu dem sogar der Generalkonsul kam. Gottesdienste in der Kreuzkirche folgen einer klassisch unierten Liturgie, weshalb ich mich schnell zurecht fand.

Der Religionsunterricht hat mir besonders Spaß gemacht. Meine Schüler*innen sind mir im letzten Jahr sehr ans Herz gewachsen. Durch die Tatsache, dass es eine kleine Gruppe von vier Jugendlichen war, war ein außergewöhnlich intensives Arbeiten möglich. Auch mit ihren Familien gab es einen familiären Kontakt. Ganz besonders bei festlichen Anlässen wie St. Martin, Advent, Weihnachten und Ostern waren meine Schüler*innen und ihre Familien auch in das Gemeindeleben eingebunden.

Die ökumenischen Begegnungen waren tatsächlich die eindrücklichsten und sie werden noch lange nachklingen. In Deutschland wird die Türkei in erster Linie als muslimisches Land wahrgenommen. Dabei waren für mich die Spuren des antiken und auch mittelalterlichen Christentums in Istanbul, aber auch an anderen Orten der Türkei sehr deutlich zu spüren. Im Alltag habe ich die Ökumene in Istanbul als harmonisch wahrgenom-

men. Erfahren konnte ich das beispielsweise in den Sitzungen des Boards des gemeinsamen ökumenischen Flüchtlingsprojekts unterschiedlicher Istanbulischer Gemeinden. Darüber hinaus gab es überkonfessionelle Gemeinschaft in gemeinsamen Gottesdiensten der deutschsprachigen Gemeinden. Als besonders andächtig habe ich dabei die Adventszeit und die Osterzeit empfunden.

Im Januar haben wir die Woche zur Einheit der Christinnen und Christen begangen und im März zusammen den Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Wir haben viele gemeinsame Gespräche geführt. Zum Beispiel über das Abendmahlsverständnis bei Katholiken und Protestanten, über die Rolle von Frauen im Pfarramt und das Verbindende und das Trennende in unseren Konfessionen. Für mich sind es gerade persönliche Freundschaften, die die ökumenische Gemeinschaft tragen. Wenn ich Menschen sehr mag, dann kann ich auch in theologischen Fragen mit Dissens leben. Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass die Kontakte, die ich in der Zeit geschlossen habe, zu den Highlights meines Auslandsvikariats zählen. Begegnungen mit Menschen sind für mich sowieso der schönste Aspekt am Pfarrberuf.

Neben der Gemeindefarbeit hatte ich außerdem Gelegenheit, einen Türkischkurs der İstanbul Üniversitesi zu besuchen, was den interessanten Nebeneffekt hatte, dass ich auch viele junge Nicht-Christ*innen kennen gelernt habe.

Außerdem hatte ich über die Sommermonate immer wieder die Möglichkeit, für ein paar Tage in unterschiedliche Städte der Türkei zu reisen. So war ich auch in anderen Großstädten wie Ankara und Izmir. Im Winter war ich auf dem Berg Uludağ in Bursa. Als meine Tante aus England zu Besuch kam, sind wir nach Çanakkale gefahren, wo sich die Ausgrabungsstätte des historischen Trojas befindet. Ich war im kurdisch geprägten Diyarbakir und in Mardin. In Kappadokien habe ich eine Ballonfahrt gemacht, was besonders zaubernd war. Ich habe Trabzon an der östlichen Schwarzmeerküste besucht, von wo aus ich sogar einen Ausflug in das georgische Batumi gemacht habe.



Die Reisen haben nicht nur meinen Blick auf Türkei verfeinert, sondern mich auch gezwungen, mich selbst immer außerhalb meiner Komfortzone zu bewegen und mich alleine in einer anderen Kultur zurecht zu finden.

Stefanie Bluth

Jetzt geht's los...



Wir freuen uns sehr, dass im September in unserer Gemeinde die Konfi-Zeit begonnen hat. Drei Jugendliche bereiten sich auf ihre Konfirmation am nächsten Pfingstfest, dem 19.

Mai 2024, vor. Die Konfirmation ist ja das Fest der mündigen Bekräftigung der Taufe. Bei unseren monatlichen Treffen lernen die Jugendlichen unsere Gemeinde kennen und machen sich kreativ Gedanken darüber, was es heißt, in der heutigen Zeit als Christin oder Christ zu leben. Dazu gehören die Hauptstücke des christlichen Glaubens und die Themen, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden beschäftigen. Da die Wege in Istanbul lang sind, findet die Konfi-Zeit einmal monatlich an einem Samstag mit Übernachtung bei uns in den Gemeinderäumen und der Kirche statt.

Am 9. September hatten wir das erste Treffen, bei dem die Jugendlichen die Kirche – inkl. der Orgel! – und Gemeinde erkundet haben. Wir haben zusammen gesungen und geredet, eingekauft, gekocht und gegessen und einen Film geschaut. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück wurde aufgeräumt und dann noch die letzten Gottesdienstvorbereitungen erledigt.



Beim Konfi-Begrüßungsgottesdienst mit den abholenden Eltern wurden die Konfis und unsere Gast-Firmbewerberin der Gemeinde vorgestellt und bekamen eine Begrüßungssonnenblume überreicht. Außerdem ging unsere neue Konfi-Bibel in den Umlauf. Bei jeder Konfi-Zeit nimmt eine oder einer die Konfi-Bibel mit nach Hause und markiert einen Vers, der bei der nächsten Anfangsrunde in der Kirche verlesen und bedacht wird. Eine schöne Buchhülle dafür werden wir noch gemeinsam herstellen.

Wir wünschen den Jugendlichen eine gute Konfi-Zeit. Wir freuen uns, dass ihr hier seid! *Heike Steller-Gül*

Ein feste Burg ist unser Gott

Reformationsfest in der Kreuzkirche



Am 31. Oktober ist Reformationsfest.

Der Tag erinnert an den Anschlag der 95. Thesen gegen den Ablass durch Dr. Martin Luther an die Schlosskirche zu Wittenberg im Jahr 1517. Natürlich ist die Reformation deutlich vielfältiger und be-

gann auch nicht mit diesem Ereignis. Dennoch ist es gut, einen festen Gedenktag zu haben. Die unterschiedlichen Reformatorinnen und Reformatoren (neben Luther auch Huldrych Zwingli, Jean Calvin, Philipp Melanchthon, Theodor Beza, Martin Bucer, Argula von Grumbach, Katharina Zell, Marie Dentière u.v.a.) legten den Grundstein für eine Kirche des Wortes und der Freiheit.

Dafür können wir dankbar sein und bedenken, was es heißt, dass die Kirche stets erneuert werden kann und muss – *ecclesia semper reformanda* – damit sie Gottes gute Botschaft für die Welt glaubhaft und wahrhaftig bezeugen und leben kann.

Hier in Istanbul feiern wir das Reformationsfest zwei Tage vor – am Sonntag, 29. Oktober, laden wir zum Abendmahlsgottesdienst in die Kreuzkirche ein. Lasst uns feiern!
Heike Steller-Gül | Foto: pixabay

Am Ende des Kirchenjahres

Zum Ende des Kirchenjahres laden wir herzlich zu unseren Gottesdiensten in die Kreuzkirche ein: Am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Friedenssonntag, zu einem Friedensgottesdienst, am Buß- und Bettag feiern wir am Abend einen Abendmahlsgottesdienst, den unsere Prädikantin Stephanie Çilingiroğlu gestalten wird, und am Ewigkeitssonntag/Totensonntag vormittags einen Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Totenerinnerung. Nachdem wir uns mit einer Suppe gestärkt haben, machen wir uns auf den Weg zur Andacht auf dem Evangelischen Friedhof in Feriköy mit anschließendem Gräbergang.

Heike Steller-Gül



Adventskonzert

Samstag, 9. Dezember 2023, 17:00 Uhr



Liebe Gemeindemitglieder und sonstige Liebhaber der klassischen Musik, zum fünften Adventskonzert meiner Gesangsklasse möchte ich Sie und Ihre Freundinnen und Freunde in meinem und im Namen von Pfn. Heike Steller-Gül ganz herzlich einladen. Wieder ist es als Geschenk an die Gemeinde gedacht.

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie gerne auf das Weihnachtsfest einstimmen. Nachdem ich die Musik vor dem Sommer zusammengestellt habe, damit sich meine Studierenden über den Sommer damit beschäftigen können, arbeiten wir nun seit Mitte September intensiv an dem neuen Programm.

Den Hauptpunkt des Programms wird der gesamte Teil 3 – „Adam und Eva“ – des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Josef Haydn bilden. Davor werden wir Lieder und Arien von Strauss, Cornelius, Mendelssohn u.a. singen. Auf vielfachen Wunsch singen wir abschließend alle gemeinsam den Sterzinger Andachtsjodler aus meiner Heimat.

Besonderer Dank gilt der Gemeinde, die uns die Räumlichkeiten für die Proben und das Konzert zur Verfügung stellt. So wird unser Weihnachtsgeschenk für Sie überhaupt erst möglich. Auf zahlreichen Besuch des speziell für die deutschsprachige Gemeinde veranstalteten Konzertes würden sich meine Studierenden und ich sehr freuen.

*Ihr Martin Kronthaler,
Konservatorium der Universität Istanbul*

Freud & Leid

Am 15. April haben wir auf dem Evangelischen Friedhof in Feriköy Heike Offen-Eren mit kirchlichem Geleit bestattet. Sie starb im Alter von 75 Jahren. Für die Angehörigen erbitten wir Gottes Beistand.

Wir freuen uns, neue Mitglieder in unserer Gemeinde zu begrüßen:
Yasemin Özbek, Dr. Burkhard Müller,
Dr. Armin Ruch, Leni Ruch, Jona Ruch
Herzlich willkommen!

Für Lesefreundinnen und -freunde



Monatlich trifft sich der Literaturkreis, um interessante Bücher miteinander zu besprechen – immer an einem Mittwoch um 18:00 Uhr. Die Treffen finden per

Zoom statt, gerne schicken wir den Link zu. Bitte melden Sie sich per Mail (pfarramt.deuki@gmail.com) an.

Die nächsten Treffen:

- 11. Oktober: Der letzte Satz (Robert Seethaler)
- 15. November: Kochen im falschen Jahrhundert (Teresa Präauer)
- 13. Dezember: Nachkriegskinder (Sabine Bode)
- 17. Januar: Der Sandler (Markus Ostermair)
- 14. Februar: Aufstieg und Fall großer Mächte (Tom Rachman)

Viel Spaß beim Lesen!

Studierendentreff



Ihr seid neu in Istanbul oder schon länger hier? Ihr studiert – z.B. im Rahmen des Erasmus-Programmes – an einer der Istanbuler Universitäten oder Hochschulen? Ihr habt Lust, Kontakte zu knüpfen und euch mit anderen deutschsprachigen Studierenden auszutauschen? Dann meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp. Wir können gemeinsam die Stadt erkunden, über Gott und die Welt reden und vieles mehr. Herzlich willkommen bei uns!
Heike Steller-Gül

Werden Sie Mitglied!

Wir freuen uns, wenn Sie sich für die Arbeit und das Leben unserer Gemeinde interessieren. Anders als in Deutschland sind Sie bei uns als getaufte*r Christ*in jedoch nicht automatisch Mitglied. Wie die anderen mit der EKD verbundenen Auslandsgemeinden sind wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“, die sich finanziell zum großen Teil selbst trägt. Möchten Sie Mitglied werden, können Sie das mit dem Aufnahmeantrag tun, den Sie bei uns in der Kreuzkirche erhalten oder sich auf unserer Webseite herunterladen können. Über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie selbstverständlich von uns eine Bescheinigung.



Kalender Oktober - Dezember 2023

So	01.10.	11:00 Uhr	Begrüßungsfest am Erntedanksonntag mit anschließender Begegnung. Die „neuen Istanbul*innen“ sind besonders willkommen.
Di	03.10.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda am „Tag der Deutschen Einheit“ (Surp Levent, Altiyol)
So	08.10.	11:00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
So	15.10.	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit anschließendem Kirchencafé Gottesdienst mit den Konfirmand*innen in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Di	17.10.	13:00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
So	22.10.	11:00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Di	24.10.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch in der Kreuzkirche
So	29.10.	11:00 Uhr	Festlicher Abendmahlsgottesdienst zum Reformationsfest in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé – <i>kein Gottesdienst in St. Paul</i>
Mi	01.11.	15:00 Uhr 16:00 Uhr 18:00 Uhr	Gottesdienst auf dem Friedhof Feriköy (Salesianer-Kapelle) zum Totengedenken Gräberrundgang des Vikariats Istanbul auf dem Katholischen Friedhof in Feriköy Gottesdienst zu Allerheiligen in der Kathedrale St. Esprit mit Totengedenken
So	05.11.	10:00 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst auf dem Kath. Friedhof in Feriköy mit Gräberrundgang der deutschsprachigen Gemeinden (Friedhofskapelle) – <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i> Gottesdienst in St. Paul mit Einführung von P. Josua Schwab als neuer Pfarrer in St. Paul durch Bischof Dr. Massimiliano Palinuro
Di	07.11.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda (Surp Levent, Altiyol)
Sa	11.11.	15:30 Uhr 18:00 Uhr	Laternenbasteln in der Kreuzkirche Familiengottesdienst zu St. Martin in der Kreuzkirche, anschließend Laternenumzug, Martinsfeuer, Kakao & Glühwein
So	19.11.	10.30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit anschließendem Kirchenkaffee Gottesdienst zum Friedenssonntag in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Di	21.11.	13:00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
Mi	22.11.	18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Buß- und Betttag in der Kreuzkirche, anschl. Get Together
So	26.11.	10.30 Uhr 11:00 Uhr 14:00 Uhr	Festlicher Gottesdienst zum Christkönigsfest in St. Paul, anschl. Kirchenkaffee Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kreuzkirche, anschl. Suppe Friedhofsandacht auf dem Ev. Friedhof in Feriköy, anschl. Gräberrundgang
Di	28.11.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch in der Kreuzkirche
Sa	02.12.		61. Weihnachtsbasar in der Deutschen Schule Istanbul unter Beteiligung der deutschsprachigen Gemeinden
So	03.12.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Adventsansingen in St. Paul und anschließender vorweihnachtlicher Begegnung – <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>
Di	05.12.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda (Surp Levent, Altiyol)
Sa	09.12.	17:00 Uhr	Adventskonzert der Gesangsklasse von Martin Kronthaler in der Kreuzkirche
So	10.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst in St. Georg mit Besuch des Hl. Nikolaus – Familien werden gebeten sich anzumelden – <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
So	17.12.	11:00 Uhr 15:00 Uhr	Familiengottesdienst in der Kreuzkirche mit den Konfirmand*innen, anschl. Kirchencafé und Krippenspielprobe Konzert in St. Esprit organisiert von Dt. Institutionen
Di	19.12.	13:00 Uhr	Vorweihnachtlicher Treff der ÖiS in St. Paul
So	24.12.	15:00 Uhr 18:00 Uhr 22:00 Uhr 23:15 Uhr 24:00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in der Kreuzkirche Christmette in Garten von St. Paul Christmette in St. Georg Einstimmung auf Weihnachten mit Liedern und Texten in der Kathedrale St. Esprit Mitternachtsmette in der Kathedrale St. Esprit

Mo	25.12.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in St. Georg Ökumenischer Gottesdienst zum Christfest in Moda
Mo	01.01. 2024	18:00 Uhr	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in der Kreuzkirche
Di	02.01.	13:00 Uhr	Treff der Frauen in Moda
So	07.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit Besuch der Sternsinger*innen – <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>

Paul4Kids - Sommerfest

Paul4Kids



Am Ende des Schuljahres waren wieder unsere Kinder und Familien von Paul4Kids gefragt: Der Garten und die Sonne luden zum Sommerfest mit Grillen, Spielen und viel Spaß ein. Leider war der Rasenplatz noch nicht fertig, aber die Kinder konnten auch so den Garten wunderbar für sich nutzen und gestalteten die Zeit ganz eigenständig. Die Väter und so manche Mutter waren am Grill beschäftigt und auch Pater Simon wurde als Grillmeister aktiv. Für manche der Familien war es aber auch ein Abschied aus der Gemeinde. Für manche für einige Zeit, für andere für immer. So mischte sich in die Freude auch so manche Wehmut. Die Sonne, das Lachen der Kinder und besonders auch die freundliche Betreuung von Gülnaz und dem Pfarrteam sorgten aber schnell wieder für Freude und vor allem viel gemeinsamen Spaß.

Paul4Kids und ökumenische Angebote 2023-2024

Auch im neuen Schul- und Arbeitsjahr gehen die Angebote des für kleinere und größere Kinder natürlich weiter. Wer noch nicht auf die Liste des Mailverteilers aufgenommen wurde, kann dies unter mail@stpaul.de gerne nachholen. Meist einmal im Monat gibt es auch Angebote für größere Kinder unter dem Titel „Paul4Kids“ oder als Angebote der Ökumene. Auch hierzu herzliche Einladung.

So 01.10. 11:00 Uhr	Begrüßungsfest in St. Paul – unsere Familien sind hier besonders eingeladen!
Sa 11.11., 15:30 Uhr	Laternenbasteln & Martinsumzug in der Kreuzkirche
So 27.11. 18:00 Uhr	Adventsansingen in St. Paul (<i>Paul4Kids: Kinder und Familien, die ihre Talente einbringen möchten, sind herzlich eingeladen</i>)
So 10.12., 10:00 Uhr	Gottesdienst zu St. Nikolaus in St. Georg (mit Anmeldung) danach Krippenspiel-Treffen
So 17.12. 11:00 Uhr	Advents-Familiengottesdienst, in der Kreuzkirche anschl. Krippenspielprobe
So 24.12. 15:00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in der Kreuzkirche
So 07.01.24 10:30 Uhr	Familiengottesdienst in St. Paul – Kinder sind als Sternsinger*innen willkommen!
Sa 23.03., 11:00 Uhr	Paul4Kids: Palmbuschenbinden
So 24.03. 10:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Palmsonntag im Garten von St. Paul
So 31.03., 11:00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Ostereiersuche
So 12.05., 11:00 Uhr	Gottesdienst zum Muttertag in der Kreuzkirche
Sa 08.06., 12:00 Uhr	Paul4Kids: Sommerfest mit Grillen, Spiel und Sommerlaune
Mitte Juni 2024	Segensgottesdienst zum Ende des Schul- und Arbeitsjahres in St. Paul

61. Deutscher Weihnachtsbasar Alman Noel Kermesi

Samstag, 2. Dezember 2023

Deutsche Schule Istanbul
(Beyoğlu / Tünel, Şahkulu Bostanı Sokak No. 8)

unter der Schirmherrschaft von
Herr Johannes Regenbrecht
Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland
in Istanbul

12:00 - 17:00 Weihnachtsmarkt im
Gebäude der Deutschen Schule Istanbul
Adventskränze – Handarbeiten – Tombola –
Türkränze – Musik – Lebkuchen –
Kuchenbüfett – Schmuck – Marktplatz –
Weihnachtsgebäck – Waffeln – Antiquariat –
Kulinarische Spezialitäten aus Deutschland –
Punsch – BBQ – Abschlussingen

Zum Abschied ein Lied



In diesem Sommer haben einige sehr treue Musiker*innen Istanbul verlassen, um wieder in die Heimat zurückzukehren. Ehepaar Hedwig und Dieter Kadan, Elisabeth Thoman und Franz Reczek waren nicht nur in der Gemeinde St. Georg sehr aktiv mit ihrer musikalischen Unterstützung (und vielem anderen), sondern auch bei vielen Festgottesdiensten in den Gemeinden von St. Paul und der Kreuzkirche zu hören. Nicht vergessen dürfen wir auch ihr musikalisches Engagement während der Online-Gottesdienst-Phase in der Corona-Zeit. Daher sei ihnen statt vieler Worte ein kleines Lied zum Dank mitgegeben:



Darin dürfen sich natürlich auch alle anderen kirchenmusikalischen Unterstützer*innen im letzten Pastoraljahr eingeschlossen fühlen.

Simon Härting

Herzlichen Glückwunsch!



Wir gratulieren herzlich Prälat Klaus Wyrwoll zu seinem 85. Geburtstag, den er am 31. August feiern durfte. Der Jubilar pflegt schon seit langem enge Beziehungen mit den christlichen Gemeinschaften in Istanbul. Lange noch bevor er in Istanbul fest wohnte, hat er regelmäßig Zeit in der Stadt verbracht, um den Austausch mit den orientalischen Kirchen zu vertiefen. Als Mitarbeiter am Dikasterium für die orientalischen Kirchen war er immer bestrebt, die orthodoxen Kirchen zu unterstützen. Besonders mit Stipendien der Katholischen Deutschen Bischofskonferenz ermöglichte er über 1000 Studenten aus unterschiedlichsten Ländern ihre akademische Ausbildung. Jetzt leben sie wieder in diesen Ländern. Sie sind Professoren oder Bischöfen, einer ist der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I.

Ein Gruß zum Erntedankfest – von Pater Josua Schwab

Früh morgens schon rauschen die Traktoren durchs Dorf. In meiner südbadischen Heimat ist die Erntezeit in vollem Gange, die Weinlese hat begonnen, die Äpfel werden geerntet, Früchte in allen Farben und Formen werden von den Feldern und aus den Gärten nach Hause gebracht und in der Kirche zu einem farbenfrohen Erntedankaltar aufgebaut... Boden wurde fruchtbar gemacht, Wachstumsräume geschaffen, Lebendigkeit gefördert, Blüten ermöglicht – schließlich dankbares Staunen zum Erntedank.



Vieles von dieser Dynamik spielt für mich auch im christlichen Leben eine große Rolle, wenn es darum geht, in ökumenischer Verbundenheit unsere Welt gemeinsam zum Blühen und Wachsen zu bringen, den Boden unseres Alltags fruchtbar werden zu lassen für den Geist des Evangeliums, gemeinsam kreativ zu werden, um Lebendigkeit zu entfalten und dabei Vielfalt und Diversität als Chance und Reichtum zu entdecken. Bald schon packe ich meine Koffer, um nach Istanbul aufzubrechen. Ich bin gespannt und freue mich sehr auf unser gemeinsames Unterwegssein, auf unser Kennenlernen, auf die vielen Begegnungen, Gespräche, Gottesdienste, auf das gemeinsame Gestalten, Singen und Lachen, Teilen und Hören, Suchen und Fragen, Glauben und Hoffen, und Entdecken von Gottes liebevoller Gegenwart mitten in unserem Alltag.

In großer Vorfreude und bis bald
herzliche Grüße und Gottes Segen *P. Josua Schwab*

**Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land.
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
Der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.**

Matthias Claudius 1781 | EG 508

Laternenfest zu Sankt Martin

Samstag, 11. November, 15:30 Uhr in der Kreuzkirche



Liebe Kinder, liebe Eltern,

zu St. Martin laden wir euch wieder herzlich zum gemeinsamen Laternenbasteln und Umzug in die Evangelische Kreuzkirche Istanbul ein. In diesem Jahr haben wir Glück: Der Martinstag, der 11. November, liegt auf einem Samstag, so dass wir ihn direkt feiern können.

Wir basteln mit euch gemeinsam bei Kaffee und Kuchen Laternen. Das Material ist vorhanden, wir bitten jedoch um eine Spende für die Unkosten. Um 18:00 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst zu St. Martin in der Kirche, anschließend laufen wir im Kirchgarten Laterne und lassen den Tag bei Lagerfeuer, heißem Kakao und Glühwein ausklingen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Christmas is coming – Krippenspiel 2023



Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern, herzlich laden wir zu den Proben für das diesjährige Krippenspiel am Heiligabend, 24. Dezember, in der Christvesper um 15.00 Uhr in der Kreuzkirche ein.

Wenn ihr mitmachen wollt, schickt uns doch bitte eine Mail an buero.deuki@gmail.com. Da die Adventszeit in diesem Jahr sehr gedrängt ist – der 4. Advent ist zugleich schon Heiligabend – werden wir die Rollen nach dem Nikolaus-Familiengottesdienst am 2. Advent, 10. Dezember, in St. Georg verteilen. Die Probe haben wir dann am 3. Adventssonntag, 17. Dezember, um 12:30 Uhr nach dem Gottesdienst in der Kreuzkirche, die Generalprobe ist vor der Christvesper an Heiligabend.

Wir freuen uns über zahlreiche Kinder und Jugendliche, die mitspielen.

Euer Kindergottesdienst-Team

Die Heilige Barbara – Patronin der Bergleute

Bekannte und unbekannte Heilige aus der Türkei – Folge 6



Die Heilige Barbara (griech. bárbara „die Fremde“) war eine christliche Jungfrau, Märtyrin und Heilige des 3. Jahrhunderts. Der Überlieferung zufolge wurde sie von ihrem Vater Dioscuros enthauptet, weil sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben aufzugeben.

Barbara lebte in Nikomedia, dem heutigen İzmit, und war eine sehr schöne und kluge junge Frau. Viele Männer hielten um ihre Hand an. Sie aber wollte nicht heiraten und wies die Verehrer zurück. Um sie von der Außenwelt abzuschirmen und Barbaras Hinwendung zum Christentum zu verhindern, sperrte ihr Vater sie in einen eigens dafür gebauten Turm. In der Abgeschiedenheit ihres Gefängnisses bekannte Barbara sich gegen den Willen des Vaters zum Christentum und ließ dem Turm ein drittes Fenster hinzufügen – als Symbol für die Dreifaltigkeit. Vom Heiligen Geist erleuchtet ließ sich Barbara in einem heidnischen Opferbecken taufen. Als ihr Vater davon erfuhr, brachte er sie zum römischen Statthalter Marcianus, der sie zum Tode verurteilte. Nach langer Folter enthauptete der grausame Vater seine Tochter selbst. Er wurde kurz darauf vom Blitz getroffen.

Die heilige Barbara zählt zu den Vierzehn Nothelfer*innen, und ihr Verhalten im Angesicht von Verfolgung und Tod gilt als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit im Glauben. Darauf weist ihre Darstellung mit ihrem Attribut hin, dem Turm. Sie wird daher gegen Gewitter, Feuerefahr, Fieber, Pest und allgemein gegen plötzlichen und unvorhersehbaren Tod angerufen. Vielleicht deswegen ist Barbara Schutzpatronin der Bergleute,



Hüttenleute, Geologen, Glöckner, Glockengießer, Pyrotechniker, Feuerwehrleute und der Helfer*innen des Technischen Hilfswerks (THW).

Oft wird die heilige Barbara gemeinsam mit zwei anderen jungfräulichen Märtyrinnen und Nothelferinnen dargestellt, Katharina von Alexandrien und Margareta von Antiochia. Hieraus ergab sich der folgende Merkspruch, mit dem auf die Attribute der drei heiligen Frauen verwiesen wird: „Margareta mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“

Nach einer alten Tradition schneidet man am Barbaratag Zweige von einem Obstbaum oder einer Forsythie und stellt sie in Wasser. Dieses Brauchtum soll auf Barbaras Gefangenschaft zurückgehen: Sie habe einen verdorrten Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt; in den letzten Tagen ihres Lebens, schon im Bewusstsein ihres Todesurteils, fand sie Trost darin, dass der Zweig in ihrer Zelle blühte, und Barbara sagte: „Du schienst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird auch es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigen Leben aufblühen.“ Symbolisch stehen die aufgeblühten Zweige für Christus, den „Spross aus der Wurzel Jesse“: Wenn die Knospe die enge Hülle sprengt, erwacht der Gläubige durch die Geburt des Erlösers zu neuem Leben.

Im Rheinland gibt es seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts den Brauch, am Barbaratag Kinder zu beschenken. Bereits am Vorabend stellen die Kinder einen Schuh auf, der dann mit Süßigkeiten, Gebäck oder Obst gefüllt wird. In manchen Gegenden des Rheinlands gilt Barbara auch als Begleiterin des Nikolaus. Zwei Heilige aus der Türkei zusammen im Einsatz für die Kinder!

Text & Grafik: nach www.gottliebtuns.com und dem Ökumenischen Heiligenlexikon/Johannes Schäfer

Antuan Ilgit neuer Weihbischof in der Diözese Iskenderun



Der in Deutschland (Hersbruck) geborene Antuan Ilgit wuchs in der Türkei auf und graduierte in Wirtschaftswissenschaften und Verwaltung an der Gazi-Universität in der türkischen Hauptstadt Ankara. Als Doktor der Wirtschaftswissenschaften konvertierte er zum Christentum. Ilgit wurde am 29. März 1997 in der Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu in Ankara getauft. Nach einem zweijährigen Noviziat in Genua legte er seine ersten

Gelübde ab und wurde der erste Jesuit mit türkischer Staatsbürgerschaft. Im Jahr 2010 wurde er von Giovanni Kardinal Lajolo in der Kirche Il Gesù in Rom zum Priester geweiht. Seit 2013 hat er die doppelte Staatsbürgerschaft, die türkische und die italienische.

Nachdem er seinen Bachelor der Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom als einer der Besten absolvierte, studierte er ein Jahr am Päpstlichen Orientalischen Institut und erhielt dort ein Lizentiat für Moraltheologie und Bioethik an der Päpstlichen Akademie Alfonsiana. Seine Doktorarbeit „A Comparison between Issues Related to the Beginning of Life in Turkish Bioethics and the Teaching of the Catholic Church“ setzte sich mit den Themen Abtreibung, Empfängnisverhütung, In-vitro-Fertilisation und der Verwendung embryonaler Stammzellen basierend auf türkischen Gesetzen, die biomedizinische Forschungen regulieren, den Aussagen der Türkischen Medizinvereinigung, sowie den Entscheidungen und Studien des Präsidiums für Religionsangelegenheiten (Diyanet) der Republik Türkei auseinander.

Er erhielt zudem einen Master der Künste in Gesundheitsethik an der Sankt-Josefs-Universität in Philadelphia. 2012 wurde er für die Mitgliedschaft in Alpha Sigma Nu nominiert, der internationalen akademischen Ehrengesellschaft der Jesuitischen Colleges und Universitäten. Nach seiner Graduierung mit Auszeichnung wurde er für die nationale Ehrengesellschaft Alpha Epsilon Lambda des Zweiges Omega an der St.-Josefs-Universität vorgeschlagen.

Er erhielt seinen erneuten Doktorgrad in Moraltheologie an der Fakultät für Theologie und Ministerien des Boston-College (Chestnut Hill) mit einer Dissertation zu „Muslim and Catholic Perspectives on Disability in the Contemporary Context of Turkey“. Ilgit beteiligt sich an der Einhaltung bioethischer Grundsätze und engagiert sich im christlich-islamischen Dialog. Dabei wünscht er sich, dass sich Muslime und Christen in dieser Angelegenheit einander begegnen und sich gemeinsam für Werte einsetzen.

Derzeit ist er verantwortlicher Professor der Moraltheologie an der Päpstlichen Theologischen Fakultät von Süditalien in Neapel. Eine überarbeitete Version seiner Doktorarbeit wurde 2017 von Libra Books in Istanbul veröffentlicht. Seit 2022 war er Generalvikar und Kanzler des Apostolischen Vikariates Anatolien.

Am 28. August 2023 ernannte ihn Papst Franziskus zum Titularbischof von Tubernuca und zum Weihbischof des Apostolischen Vikariates Anatolien.

Text & Fotos: Türkische Bischofskonferenz

Pater Simon Härting als Pfarrer verabschiedet



„Bleiben Sie ein Zeichen der Nähe Gottes zu den Menschen! Das ist die Hauptaufgabe von Gemeinde und christlichem Leben. Das ist der Name Gottes: Emanuel – Gott mit uns.“ Diesen Appell richtete Pater Simon Härting im überquellenden Paulussaal an die Gemeinde von St. Paul anlässlich seiner Verabschiedung aus den Projekten in Istanbul.



Mehr Menschen als angemeldet drängten sich, um ein Ausdruck von Gemeinde zu sein und am Fest Mariä Geburt dem scheidenden Pfarrer zu danken. Darunter waren viele Vertreterinnen und Vertreter anderer Pfarreien und Gemeinden wie der Kathedrale St. Esprit, von St. Peter und Paul, aus der Gemeinde der Lourdes-Kirche, aus St. Georg, aus der französischsprachigen Pfarrei und der evangelischen Kreuzkirche. Die ökumenische Verbundenheit drückte auch die Präsenz der evangelischen Pfarrerin Heike Steller-Gül und von Diakon Cæcumenius vom Ökumenischen Patriarchat aus.



Der Bischof von Istanbul, Dr. Massimiliano Palinuro, überreichte dem deutschsprachigen Seelsorger eine Medaille des Vikariates mit den Worten: „Sie ist Silber, sollte aber Gold sein. Nur so viel Geld haben wir in Istanbul nicht.“ Umrahmt wurde der Gottesdienst von Orgel und einem Chor unter der Leitung von Milena Dumezic. An die Grußworte von Pater Jacky Doyen im



Namen der Don-Bosco-Familie, von Martin Köhle im Namen der Gemeinde und des Katholischen Auslandssekretariates sowie von Pfarrerin Heike Steller-Gül im Namen der Evangelischen Schwesterngemeinschaft schloss sich ein festlicher Empfang an, zu dem besonders die Präsenz vieler Jugendlicher aus den sozialen und pädagogischen Projekten der Salesianer Don Boscos in Istanbul den wegziehenden Pater sehr freuten.

„Ich bin froh, besonders euch heute hier zu sehen“, verriet Simon Härting und ergänzte: „Ohne die Arbeit für die Projekte für Geflüchtete wäre mein fünfjähriger Aufenthalt in Istanbul um mindestens die Hälfte ärmer gewesen.“
Text: St. Paul | Foto: Vikariat Istanbul

Das Gras wächst!



Viele haben es schon gesehen, manche haben danach gefragt, und ganz besonders die Kinder wird es freuen: Das Gras im unteren Bereich unseres Gartens in St. Paul wächst wieder.

Nach Mauerbau, Umbauten, Renovierung und Planung haben die Samenkörner nun fruchtbaren Boden gefunden. Trotz Trockenheit dürfen wir uns über neues Gras freuen.

Am Erntedanksonntag wollen wir deshalb nicht nur die neuen Istanbulerinnen und Istanbuler in unserer Mitte begrüßen, sondern auch das neue Gras und den großzügigen Bereich für die Kinder offiziell wieder eröffnen. Sie sind herzlich eingeladen dazu. Besonders sei aber auch an dieser Stelle nochmals allen Spenderinnen und Spendern gedankt für ihren Beitrag in Form von Zeit, Geld, Rat und Tat.

Text und Grafik: S. Härting

„Ich möchte den Weg der Kirche mitgestalten“

Pater Josua Schwab SDB wird neuer Pfarrer in St. Paul



Mit Josua Schwab wird zum zweiten Mal ein Salesianerpriester als Pfarrer die Personalpfarre St. Paul in Istanbul leiten. Er wuchs in Ettenheim, einer Kleinstadt nördlich von Freiburg, am Rande des Schwarzwaldes auf. Von Kindheit an erlebte er Kirche als lebendige Gemeinschaft im Glauben. Nach seinem Studium der Philosophie und Theologie in Benediktbeuern und Freiburg begann er im Oktober 2014 sein Aspirantat bei den Salesianern Don Boscos in der Jugendbildungsstätte Calhorn und wechselte 2015 für das Vornoviziat in das Jugendhilfzentrum Don Bosco in Sannerz. An das Vornoviziat schloss sich das Noviziat in Pinerolo (Italien) an.

Nach seiner Erstprofess 2016 arbeitete Josua Schwab zunächst als Betreuer einer Wohngruppe im Jugendhilfzentrum Don Bosco in Sannerz mit, bevor er im Sommer 2017 für das Studium der Sozialen Arbeit nach Benediktbeuern wechselte. In dieser Zeit absolvierte er auch ein zweijähriges Weiterbildungsstudium im Bereich Straßenpädagogik, das als E-Learning-Programm über die Universität Heidelberg angeboten wird. Seit 2020 wirkt er bei der Betreuung und Weiterentwicklung dieses Studienprogramms mit. „Diese Art der Jugendhilfe ist mir ein Herzensanliegen. Ich versuche, da alle meine Kräfte reinzustecken, um für diese jungen Menschen da zu sein“, erklärt Josua Schwab. „Gerade in Brennpunktvierteln ist es nicht immer einfach, Perspektiven für eine gelingendere Zukunft zu entwickeln. Aber es lässt sich viel bewegen – und das ist ein spannender Prozess.“

Praktische Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Menschen sammelte Josua Schwab auch in der Jugendherberge und in der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum in Benediktbeuern. Zudem begleitete er fünf Jahre lang, von 2016 bis 2021, die Inlandsvolontäre von Don Bosco Volunteers, das sind junge Menschen, die bei Don Bosco in Deutschland ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Eine sehr prägende und nachhaltige Erfahrung bildete für Josua Schwab ein Auslandsjahr, das

Save the date...

5. November 2023
17 Uhr/5 pm in St. Paul

Einführung von P. Josua Schwab SDB
als neuer Pfarrer der
Deutschsprachigen Personalpfarre St. Paul
durch **Bischof Dr. Massimiliano Palinuro**

Introduction of Fr Josua Schwab SDB
as the new parish priest of the
German-speaking parish of St. Paul
by **Bishop Dr Massimiliano Palinuro**

St. Paul Kilisesi – Büyüç Çiftlik Sok. 20-22
34365 Nişantaşı – www.stpaul.de

er 2019 in der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos in Lyon (Frankreich) verbrachte, wo er im Bereich Streetwork und Jugendsozialarbeit in verschiedenen prekären Vorstadtbezirken mitarbeitete. Seit März 2021 ist Josua Schwab als Gruppenleiter im Jugendhilfezentrum Don Bosco in Sannerz tätig, wo er im Juni 2022 seine Ewige Profess feierte.

Rückblickend auf die bisherige Zeit als Ordensmann sagt Josua Schwab: „Ich habe viel Raum bekommen, um intensiv zu wachsen, mich zu entwickeln und um zu erleben, wie vielfältig so ein Ordensleben ist. Ich bin in erster Linie Salesianer Don Boscos – das war ich vor der Priesterweihe, das bleibe ich danach und das ist die Basis. Die Kirche muss sich in vielen entscheidenden Punkten bewegen, und ich habe für mich beschlossen, dass ich ein Teil dieser Veränderung sein möchte. Ich möchte nicht frustriert davonlaufen, sondern diesen Weg mitgestalten.“

Ein paar Fragen hat P. Schwab bereits jetzt für den Gemeindebrief beantwortet. Die Fragen stellte Nicole Stroth, Referentin für Medien bei den Salesianern Don Bosco in München.

Was zeichnet Sie als Salesianer Don Boscos aus? Wo versuchen Sie, ganz persönliche Schwerpunkte zu setzen?

Über die verschiedenen Etappen hinweg habe ich gemerkt, dass ich gerne mit Jugendlichen unterwegs bin, die aus prekären Kontexten kommen. Ich habe mich im Bereich der Straßenpädagogik weitergebildet und versuche, da alle meine Kräfte reinzustecken, um für diese jungen Menschen da zu sein. Gerade in solchen Brennpunkt-Vierteln ist es nicht immer einfach, Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Aber es lässt sich trotzdem etwas bewegen – und das ist ein spannender Prozess. Diese Art der Jugendhilfe ist mein Herzensanliegen.

Gibt es bestimmte Menschen, die Ihnen dabei als Vorbild dienen? An denen Sie sich orientieren?

Das ist ganz klar meine Familie – meine mittlerweile verstorbene Oma sowie meine Eltern und mein Bruder. Durch meine Familie habe ich sehr viel Geborgenheit und Liebe erfahren dürfen. Ich bin in einem geschützten Umfeld aufgewachsen und wurde immer so angenommen, wie ich bin. Dieses Gefühl möchte ich jungen Menschen weitergeben, die einen solchen Rahmen nicht haben.

Darüber hinaus habe ich viele Mitbrüder in der Jugendhilfe erlebt, die sich kreativ, geduldig und mit einer großen Klarheit im Sinne Don Boscos engagieren. Ein Vorbild ist da für mich der französische Provinzial-

vikar Jean-Marie Petitclerc. Ihn durfte ich während meiner Zeit in Lyon kennenlernen, als ich dort in den Banlieues als Streetworker gearbeitet habe. Das hat mich stark geprägt.

Das Image der Kirche und auch des Priesters ist im Moment nicht unbedingt das Beste. Belastet Sie das?

Natürlich beschäftigt mich das. Es kommt immer wieder vor, dass Jugendliche, die aufgegeben wurden, die sich vollkommen abgekapselt haben, Jahre später zu einem kommen und von erfolgreichen Schulabschlüssen oder einer neuen Arbeit berichten. Auch das ist Kirche. Darüber hinaus habe ich als Jugendlicher Kirche als sehr bunt und lebendig erlebt. Die Kirche muss sich in vielen entscheidenden Punkten bewegen, und ich habe für mich beschlossen, dass ich ein Teil dieser Veränderung sein möchte. Ich möchte nicht frustriert davonlaufen, sondern diesen Weg mitgestalten.

Was bedeutet es für Sie, Priester zu sein? Wie wollen Sie diese Berufung leben?

Für mich ist ein Priester kein Kultdiener im Tempel, der hinter den Mauern bleibt, sondern jemand, der mit den Menschen auch jenseits der Mauern unterwegs ist. Ich sehe mich als Animator – nicht, um den Menschen von oben herab etwas aufzuerlegen, sondern um auf Augenhöhe gemeinsam mit ihnen Kirche zu gestalten. Unsere Welt braucht die Botschaft der Liebe Gottes nach wie vor ganz dringend – und gemeinsam mit den Gläubigen möchte ich diese Botschaft konkret werden lassen.

Welche Impulse haben Sie diesbezüglich aus Ihrer Tätigkeit als Diakon in Flieden mitgenommen?

Als Diakon in der Gemeinde darf ich vielen Menschen begegnen und sie an Wendepunkten ihres Lebens begleiten – bei Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten. Das sind großartige Momente, die für mich aber auch eine große Verantwortung bedeuten. Eine neue Aufgabe, in die ich auch neu hineinwache, ist das Predigen. Ich versuche immer, möglichst frei zu sprechen, um Blickkontakt mit den Menschen zu halten und keine Vorlesung zu halten.

Was wünschen Sie sich für Ihre Aufgabe als Priester?

Für meine neue Rolle als Priester wünsche ich mir vor allem, dass sie nicht überbewertet wird. Ich bin in erster Linie Salesianer Don Boscos – das war ich vorher schon, das bleibe ich danach und das ist die Basis. Ich bin nicht an meinem Ziel angekommen, sondern der Weg als Priester beginnt jetzt erst. Da braucht es eine Demut, und ich bin froh, dass mich so viele dabei begleiten.

Interview: Nicole Stroth | Foto: Sandra Decoux

Neues vom Synodalen Weg der Weltkirche



In den nächsten Monaten diesen Jahres steht mit der Einberufung der Synode in der Weltkirche das größte kirchenpolitische Ereignis seit langer Zeit auf der Agenda der Katholischen Kirche. Es geht dabei nicht

nur um die Umsetzung von Ideen und die Diskussionen von Fragen zu vielen Bereichen der Weltkirche, sondern besonders auch um die Neuaufstellung der kirchlichen Diskussionskultur und der Entscheidungsfindung. Dazu passt zeichenhaft, dass sechzig Jahre nach der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils Papst Franziskus den weltweiten synodalen Prozess der katholischen Kirche um ein Jahr verlängert hat. Damit erhalten die Beratungen Zeit für intensiveren Austausch und Raum für stärkere Beteiligungen des gesamten Volkes Gottes.

Auch wenn nicht klar festgelegt ist, wie die Perspektiven aus den unterschiedlichen Ortskirchen aufgenommen werden, zeichnet sich doch ab, dass das katholische Treffen im kommenden Jahr das bisherige Format einer reinen Bischofssynode sprengen wird. Dies wird deutlich in der Form der Themenfindung und der Struktur der Versammlung.

Die Volk-Gottes-Vorstellungen des Papstes beschränken sich nicht auf bischöfliche Repräsentanten. So erhält mit der Synodensekretärin eine Frau volles Stimmrecht und bestimmt so auch über die Machthoheit von Bischöfen mit – ohne Möglichkeit auf Widerspruch. Franziskus folgt damit den Weichenstellungen des letzten großen Vatikanischen Konzils. Mehr als ein Leitmotiv bildet dort die Rede vom Volk Gottes, dass voll, bewusst und tätig in der eigenen Ausdrucksform aktiv wird.

Sie setzt sich auch in einer geschärften Wahrnehmung des Glaubenszeugnisses aller Getauften durch. Zwar entschieden auf dem 2. Vatikanischen Konzil ausschließlich Bischöfe gemeinsam mit dem Papst. Aber die Konzilsväter lösten die enge Kopplung von römischer Kirchenleitung und katholischer Weltkirche. Statt auf der Grundlage von durch einen Machtapparat vorbereiteten Texten zu beraten, fanden sich die Bischöfe in Sprachengruppen zusammen, um die Agenden des Konzils zu diskutieren. Das Selbstbewusstsein der Bischöfe als verantwortliche Akteure bereitete den Durchbruch zu einem globalen Format von Katholizität vor.

Es handelt sich um einen Paradigmenwechsel; allerdings einen, der an synodale Organisationsformen der ersten Kirchenjahrhunderte anknüpfte und somit nicht – wie viele Kritiker es behaupten – völlig „aus der Luft“ gegriffen wird. Struktur, Beteiligung, Inhalte und Themenfindung sind synodal verortet. Es fehlt noch der Blick auf eine synodale Solidarität mit den Ortskirchen, in denen die Beschlüsse und Fragen, die Sorgen und Ideen der Versammlung rezeptiert und gelebt werden müssen. Wollen wir weiter eine katholische Kirche leben, müssen wir die Synodalität in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, in gelebtem Vertrauen und in der Zusicherung des Geistes Gottes leben.

Text: S. Härting | Foto: feinschwarz.net



Sven, Sebastian Arber,
Lukas Alban, Isabella und Jonathan.

Es ist schön zu wissen, dass unsere Gemeinde wächst.

Erstkommunion & Firmung 2024

Liebe Kinder, Jugendlichen und liebe Eltern!

In unserer Gemeinde gibt es einige Kinder und Jugendliche, die von ihrem Alter her in den nächsten zwei Jahren zur Firmung oder Erstkommunion gehen könnten. Wir starten die Vorbereitung nach Ostern und werden im Herbst 2024 dann gemeinsam Erstkommunion und Firmung feiern. Einige Familien haben sich bereits gemeldet.

Wenn Ihr Kind in der 2. bis 4. Klasse ist und zur Erstkommunion gehen möchte, dann sprechen Sie mich bitte noch an! Wenn du zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und noch nicht gefirmt bist, dann darfst du mich ebenfalls gerne ansprechen oder mir eine Nachricht schicken! Es gibt bereits einen Firmbewerber, wir suchen noch weitere Jugendliche für die Vorbereitungsgruppe.

Ich freue mich auf euch!

P. Josua Schwab

Herzliche Einladung in die „Deutschsprachige Gemeinde Ankara“

Einmal im Monat bieten wir Ihnen einen Gottesdienst in Ankara an. Dieser wird alternierend von der evangelischen Pfarrerin aus Istanbul und dem katholischen Pfarrer aus Antalya gehalten.

Neben Angehörigen der nahen deutschen Botschaft, Lehrerinnen und Lehrern der deutschen Botschaftsschule, Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und Banken, Studierenden an Ankaraner Universitäten und Mitarbeiter*innen aus Stiftungen und Kulturmittlerorganisationen suchen auch in der Türkei verheiratete Deutsche ein Stück „Heimat“ bei uns. Von Zeit zu Zeit stoßen auch deutschsprachige Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Österreich zu uns.

Die Gottesdienste sind ökumenisch und finden seit diesem Herbst am Mittwochnachmittag um 17:00 Uhr in der Regel in der St. Tereza-Kirche der Jesuiten in Ulus nahe der Burg statt, Kirchencafé jeweils davor oder danach. Wir freuen uns, wenn durch Ihren regen Besuch dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde in Ankara gehören, wenn sie evangelisch sind, zur Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei. Wenn Sie katholisch sind, ist Pfarrer Paskert aus Antalya für Sie zuständig.

Wenn Sie seelsorgerlichen Bedarf haben, können Sie sich gerne an Pfn. Steller-Gül wenden. Wenn sie den Gottesdienst hält, bleibt sie in der Regel über Nacht in Ankara, so dass Sie auch Gesprächstermine erfragen können. Ebenso können Sie sich bei ihr melden, wenn Sie an weiteren Veranstaltungen interessiert sind, z.B. an gemeinsamen Spaziergängen, Ausflügen, Besichtigungen o.ä.

Wir bieten Ihnen:

- feierliche und lebendige Gottesdienste
- die Feier der christlichen Festtage
- Abendmahl und Eucharistie
- Kirchenkaffee
- Konfirmations-/Kommunion-/Firmunterricht
- einen ökumenischen Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdienst
- Einzelgespräche zur Seelsorge und Beichte
- Bibel- und Gesprächsabende (auf Nachfrage)
- Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Stück Heimat

Die „Gemeinde Ankara“ ist seit mehreren Jahrzehnten eine lebendige Gemeinde, alle machen mit – jede und jeder ist wichtig. Auch wenn jährlich viele Gemeinemitglieder wechseln, kommen immer wieder neue hinzu. Belohnt werden sie mit gelebter Ökumene, Beheimatung, guter Nachbarschaft und gegenseitiger Fürsorge.

Ihre Ansprechpersonen:

Pfarrerin Heike Steller-Gül Tel.: +90 543 698 82 93 pfarramt.deuki@gmail.com
Pfarrer Ludger Paskert Tel.: +90 535 063 37 10 ludger.paskert@gmail.com

Gottesdienst-Termine:

Mittwoch, 18.10.2023, 17:00 Uhr – Ökumenischer Begrüßungsgottesdienst
Mittwoch, 08.11.2023, 17:00 Uhr – Messe mit Pfarrer Paskert
Mittwoch, 06.12.2023, 17:00 Uhr – Nikolausgottesdienst mit Pfarrerin Steller-Gül

Impressum

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei

Kreuzkirche Istanbul
Kamer Hatun Mahallesi, Emin Cami Sok. 30
34435 Beyoğlu – Istanbul
Tel.: +90 212-250 30 40 | +90 543-698 82 93
E-Mail: pfarramt.deuki@gmail.com, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul

Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22
34365 Nişantaşı – Istanbul
Tel.: +90 212-219 11 91
E-Mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86

Verband der Diözesen Deutschlands/Kath. Auslandssekretariat
Commerzbank BIC: DRESDEFF370
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfn. Heike Steller-Gül | Katholische Gemeinde: P. Josua Schwab | Redaktionsschluss:
1. Freitag im Dezember, April und September, Text- und Bildnachweis wie angegeben oder eigene; Layout: Heike Steller-Gül